

Calwer Wochenblatt

№ 57.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

73. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstag.
Die Anzeigengebühr beträgt im Viertel und in nächster
Umgebung 6 Pfg. Die Zeit, weiter entfernt 12 Pfg.

Samstag, den 14. Mai 1898.

Wierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Wf. 1. 10
im Haus gebracht, Wf. 1. 15 durch die Post bezogen im Viertel.
Kuber Wf. 1. 20.

Amthche Bekanntmachungen

An die Ortsbehörden.

In Folge Beschlusses der Genossenschaftsversammlung der landw. Berufsgenossenschaft tritt an die Stelle des bisherigen Distrikts-Systems der Vertrauensmänner das Ortsystem, wonach für jede Gemeinde ein Vertrauensmann und ein Stellvertreter zu wählen ist.

Die Gemeinderäte werden nun veranlaßt, für ihre Gemeinde einen ortsdangerhörigen Vertrauensmann und einen Stellvertreter in Vorschlag zu bringen.

Bemerkt wird, daß der jeweilige Ortsvorsteher als Vertrauensmann nicht gewählt werden kann.

Den Berichten mit der Bezeichnung als portopfl. D. S. wird bis 20. Mai d. J. entgegengesehen.
Calw, 11. Mai 1898.

R. Oberamt.
Boelter.

Den Gemeindebehörden

wird empfohlen eine örtliche Farrenschankommission, bestehend aus 2-3 Mitgliedern, aufzustellen, welche von dem Gemeinderat zu wählen wäre, beim An- und Verkauf der Gemeindefarren mitzuwirken, die Haltung und Pflege der Farren zu beaufsichtigen und zeitweise unermutet zu kontrollieren hätte.

Auch sollte ein bei Kehlhammer erhältliches Sprungregister angeschafft und ordnungsmäßig geführt werden. Zur Bestellung von Formularen hierzu wäre das Oberamt bereit. Einem Vollzugsbericht mit der Bezeichnung als portopfl. D. S. wird bis 21. Mai entgegengesehen.

Darauf aufmerksam gemacht wird, daß die Farrenhaltungsverträge künftig zur Einsichtnahme vorzulegen sind, bevor sie in Wirksamkeit treten.

Calw, den 11. Mai 1898.
R. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung der A. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die Aufnahme von Zöglingen in die Akerbauschulen.

Auf 1. Oktober ds. Js. wird eine Anzahl von Zöglingen in die Akerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder die andere Akerbauschule einzutreten wünschen, aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt der betreffenden Anstalt zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt und mit den gewöhnlichen landwirtschaftlichen Arbeiten bekannt sein, die Kenntnisse eines guten Volksschülers und die Fähigkeit besitzen, einen einfachen Vortrag über Landwirtschaft und deren Hilfsfächer aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge für die von ihnen zu leistenden Arbeiten, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Schluß des Schuljahres noch mit besonderen Prämien bedacht werden können. Etwasigen Bedürftigen kann außerdem eine Unterstützung in Aussicht gestellt werden.

Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in Hohenheim, Ellwangen und Ochsenhausen 3 Jahre dauert, in Kirchberg zunächst auf 2 Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen,

und zu diesem Zweck im Fall der Aushebung zum Militärdienst von der Vergünstigung, sich zurückstellen zu lassen, Gebrauch zu machen.

Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerbers darzulegen ist, müssen ein Geburtschein, Impfschein, Staatsangehörigkeitsausweis, ein Zeugnis des Gemeinderats über das Prädikat des Bewerbers, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem Bewerber etwa von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters, beziehungsweise Vormunds, zum Besuche der Akerbauschule beiliegen.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlass zurückgewiesen werden, haben sich am Montag, den 11. Juli ds. Js., morgens 7 Uhr, zur Ersetzung einer Vorprüfung in Hohenheim einzufinden.
Stuttgart, den 4. Mai 1898.

v. D. W.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 12. Mai. Prof. Dr. Hieber in Stuttgart hat die Annahme der Kandidatur für den 7. Reichstagswahlkreis zurückgezogen, nachdem die Voraussetzung, unter der er sich zur Annahme bereit erklärt hatte, nämlich das Zusammengehen sämtlicher nationalgesinnter Wähler nicht eingetroffen ist, da die konservative Partei und die Mitglieder des Bauernbundes eine Kandidatur Hieber rundweg ablehnten. Bei der gegebenen Sachlage wäre auch zwischen den Parteien keine Einigung erzielt worden, indem der Bund der Landwirte schon seit lange sein Augenmerk auf einen im Bezirk bekannten Kandidaten gerichtet hatte. Obgleich nun die Konservativen und der Bauernbund die Kandidatur des Oberbaurat Schmann auf den Schild erhoben haben, so ist diese Aufstellung doch nur eine bedingte, da sie nur für den Fall aufrecht erhalten werden soll, daß Schmann auch von der deutschen Partei unterstützt werde. Da dies voraussichtlich und mit größter Wahrscheinlichkeit nicht zur Wirklichkeit wird, so ist es ungewiß, ob an dem Kandidaten Schmann, der übrigens zu seiner Aufstellung noch keine Erklärung abgegeben hat, festgehalten wird. Durch den Rücktritt von Prof. Hieber ist eine neue Sachlage geschaffen, die allen Parteien vollständig freie Hand giebt und freies Entschließen ermöglicht. Der Weg zur Einigung wäre somit gegeben und es wäre im Interesse aller nationalgesinnten Wähler gelegen, wenn die genannten Parteien sich zu neuen Verhandlungen bereit erklärten und die Aufstellung eines gemeinsamen Kandidaten ernstlich erwägen würden. Jetzt wäre die geeignetste Zeit zu einer Verständigung vorhanden und es darf wohl erwartet werden, daß die Konservativen und der Bauernbund gerne die Hand zur Verständigung reichen werden. Wo ein Wille ist, findet sich auch ein Weg. — Wie wir hören, hat Prof. Hieber in dem 2. Wahlkreis (Cannstatt, Ludwigsburg) die ihm von der deutschen Partei schon früher angebotene Kandidatur definitiv angenommen. Ebenso verkündet, daß Landtagsabgeordneter Schrempf im 5. Wahlkreis (Böblingen, Leonberg, Baihingen, Maulbronn) kandidieren werde.

Calw, 12. Mai. Heute früh ereignete sich auf dem Bahnhof in Unterreichenbach ein

Unglücksfall. Die 18 Jahre alte Tochter des Schmieds Neuter in Stammheim, welche in einem Geschäft in Unterreichenbach arbeitet, stieg, während der Zug noch in Bewegung war, vom Trittbrett ab und kam hierbei zu Fall. Die Räder schnitten ihr einen Vorderfuß vollständig ab, außerdem trug sie noch andere schwere Verletzungen davon. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde sie sofort in ein Spital nach Stuttgart verbracht.

Calw. Wie in anderen Orten herrscht auch in unserem Bezirk die Hühnercholera und scheint dieselbe leider noch nicht am Erlöschen zu sein. In der letzten Zeit sind auf dem Hof Georgenau mehr als 60 Hühner der Krankheit zum Opfer gefallen. Die Krankheit tritt sehr rasch auf; die Kämme der Hühner verlieren die rote Farbe und werden blau, die Hühner zeigen keine Fresslust und keine Bewegung und fallen tot zu Boden. Als Mittel gegen die Krankheit wird empfohlen Absonderung der gesunden Hühner von den kranken und Unterbringung in einem andern Stall, reichliche Körner- und Fleischnahrung und wiederholte Reinigung und Desinfizierung des Stalles. Die pekuniären Verluste, die durch die Krankheit dem Hühnerbesitzer entstehen, sind bei den hohen Eierpreisen nicht gering.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]
Bei der im April und Mai vorgenommenen höheren Finanzdienstprüfung ist u. and. Kandidaten für befähigt erkannt und zum Finanzreferendar II. Kl. bestellt worden: Wilhelm Dreiß von Calw.

Dettingen u. T., 11. Mai. Durch den seit voriger Woche anhaltenden Regen haben unsere späteren Obstsorten, die gegenwärtig in Blüte stehen, schon etwas notgelitten. Es zeigen sich da und dort an den Blüten Rostflecken. Der Eintritt warmer beständiger Witterung wäre für die Weiterentwicklung der Blüte, die übrigens schön steht, sehr zu wünschen.

Ludwigsburg. In einem Teil der württ. Tagespresse verbreitete sich in letzter Zeit die Nachricht, daß das Sängerkfest wegen der Reichstagswahlen verschoben werde. Dem ist aber nicht so. Das Festkomitee hat die bestimmte Absicht, den 26. und 27. Juni als Tag des Festes zu belassen. Daher wurde auch dem Ministerium des Innern in einer Eingabe die Bitte unterbreitet, den Tag der Stichwahlen so zu legen, daß er nicht mit dem Sängerkfest kollidiert und es steht jedenfalls zu hoffen, daß diese Bitte höheren Orts geneigte Zustimmung findet. — Die Sängerkhalle, welche seit 3 Jahren der Obhut der Stadt Vöhrach anvertraut war, ist nun hier eingetroffen und lagert vorerst auf dem Festplatz. Mit ihrer Aufstellung wird in allernächster Zeit begonnen werden.

Oberndorf (bei Bopfingen), 9. Mai. Der früher hier angestellte, seit fünf Jahren aber von hier verzogene und seines Amtes entsetzte Rabbiner Dr. Grün, der in der Zwischenzeit an verschiedenen Orten öffentliche Vorträge zu Gunsten der „Ethischen Gesellschaft“ hielt, wurde letzter Tage wegen Prellerei in Innsbruck verhaftet. Er hatte mit einem Complicen eine Frau in Bozen um nicht weniger als 140 000 Frcs. geprellt. Dr. Grün wurde in Innsbruck festgenommen, während seine Complice, welcher den ganzen Gelddbetrag bei sich hatte, nach Frankreich ent-

lam. Die Frau Grün lebt mit ihren Kindern in Oberndorf in den dürftigsten Verhältnissen.

Ellwangen, 11. Mai. Sonntag abend traf Bischof v. Reiser von Unterkochen zur Firmung hier ein. Da er sich schon einige Tage zuvor nicht ganz wohl gefühlt hatte, war die Firmung um einen Tag verschoben worden, damit er sich etwas erholen könnte. Am Dienstag wurden dann die Firmlinge der Stadt und heute die der umgebenden Landorte gefirmt. Dieser Strapaze war der kranke hohe Würdenträger offenbar nicht mehr gewachsen gewesen, denn heute abend erlag er plötzlich und unerwartet nach 8 Uhr einem Blutsprung. Die Abreise war auf morgen vormittag, mit dem Schnellzug über Crailsheim-Stuttgart nach Rottenburg festgesetzt gewesen und in der Raianacht war kurz vor seinem Ableben noch verkündet worden, er würde morgen früh noch einmal hier Messe lesen.

(Schw. M.)

Hall, 11. Mai. Die Kunde von einem Verbrechen durchleuchtete die Stadt. Ein Sträfling des Landesgefängnisses wurde zum Rapport vor den Vorstand des Gefängnisses gebracht. Der Sträfling versteckte auf dem bloßen Leib einen in Papier eingewickelten Schusterskneipen und versuchte schon am Uebergang, das Werkzeug in die Hand zu bekommen. Dort gelang ihm das noch nicht; aber bis er zum Zimmer des Vorstandes kam, brachte er den Kneip in den Rockärmel. Um 1/9 Uhr stand er vor dem Staatsanwalt, der die Stellvertretung des Gefängnisvorstandes für den Tag übernommen hatte. Blühlich zog der Sträfling den Kneip heraus und nach den Aufseher Kocher vor den Augen des Staatsanwalts in den Leib. Den Verbrecher brachte man in Dunkelhaft, den Schwerverletzten in das Anstaltslazarett.

Weinsberg, 11. Mai. Ein tragisches Geschehnis hat einen unserer Landsleute auf See ereilt. Martin Storz von Tübingen, gebürtig aus Göttingen, 35 Jahre alt, hat im Dezember v. J. auf einem Segelschiff als Kapitän die Fahrt nach der Delagoa-Bai in Südafrika unternommen. Bereits auf der Rückkehr von dort begriffen, ist er ein Opfer der See geworden, wobei noch unklar ist, ob ihm im Hafen ein Unfall ereilte, oder ob er — nach anderer Mitteilung — auf hoher See von einer Sturzwelle erfasst und ins Meer gespült wurde. Der Verstorbene hinterläßt in Hamburg Frau und Kind.

(N. Tgblitt.)

Schramberg, 11. Mai. Ein Arbeiter der Uhrenfabrik von Gebr. Junghans wurde kurz vor Feierabend im Arbeitsaal plötzlich tobsüchtig, so daß er auf seine Mitarbeiter losging und nur mit Mühe gebändigt werden konnte. Vier handfeste Leute brachten ihn in einem Wagen in Gewahrsam, von wo aus der Unglückliche einer Irrenanstalt zugeführt werden wird.

© Pforzheim. Eine solche Kundgebung (Ehrenbezeugung) ist sicherlich seit mehreren Jahrzehnten anlässlich der Wiederwahl keinem Gemeindevorstand zuteil geworden, wie am Donnerstag Herr Oberbürgermeister Habermehl, welcher nach 9jähriger Amtsperiode gestern einstimmig, d. h. mit 104 Stimmen von Stadtrat und Bürgerausschuß auf weitere 9 Jahre wiedergewählt wurde. Ein imposanter nicht enden wollender Fackelzug wurde von den vielen Vereinen und Körperschaften gestern Abend in Scene gesetzt. Der Zug durchzog mehrere Straßen der Stadt, auf dem Marktplatz war der Endpunkt. Die Feuerwehrcapelle ließ dort ihre schönsten Weisen erschallen. Der Gefeierte hielt vom Balkon des Rathauses eine Ansprache, verslochten mit Worten des Dankes für die dargebrachte Kundgebung. Auf dem Marktplatz und anstoßenden Straßen mögen sich wohl 12000 Einwohner jeder Altersstufe oder Geschlechts Kopf an Kopf angeammelt haben. Nachher schloß sich ein Bankett im Adlersaale an.

Vom Bodensee, 10. Mai. Ein wahrscheinlich böswillig gelegter Waldbrand zerstörte am Sonntag bei heftigem Winde über einen Fuchart des schönsten Buchenwaldes im Weihertobel bei Mammern. Auch viel gefälltes und aufgeschichtetes Holz, alles Eigentum von Füllemann u. Labhart in Stedborn, ging in den Flammen zu Grunde.

München, 12. Mai. Die N. Nachr. melden aus Würzburg: Der Student der Medizin Selling, Sohn des hiesigen Universitätsprofessors Selling, schnitt sich gestern in einem Anfall von Geistesstörung

die Pulsadern auf und stürzte sich sodann vom 2. Stock seiner Wohnung auf das Pflaster herab. Der Unglückliche, der gegenwärtig im Staatszamen steht, dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Brüssel, 12. Mai. Die Regierung beschloß, strenge Maßregeln gegen die Preistreiberei an der Antwerpener Getreidebörse zu ergreifen. Mehrere ausländische Spekulanten erhielten Ausweisungsandrohung.

Wien, 12. Mai. Die gestern abend aus Italien eingelangten Depeschen erklären die Lage für beruhigter, und auch der italienische Botschafter erhielt ähnliche Meldungen; nichtsdestoweniger wird die Situation in unterrichteten Kreisen, sehr pessimistisch betrachtet. Es ist erwiesen, daß die revolutionären Aufstände anarchistischer und antidynastischer Natur waren. Die Volksmenge stimmte auf das Militär mit den Rufen los: „Nieder mit der Dynastie! Nieder mit dem König!“ Man befürchtet, daß die Bewegung von bedeutsamen politischen Folgen für Italien sein und insbesondere auf das Dreibundverhältnis rückwirken werde.

Bern, 12. Mai. Eine große Anzahl der kolonnenweise von der Schweiz nach Italien ziehenden Italiener ist durch das Militäraufgebot zur Heimreise veranlaßt worden. Auf dem hiesigen Bahnhofe warten etwa 500 Italiener auf Weiterbeförderung, darunter befindet sich eine große Anzahl Militärpflichtiger.

Bern, 12. Mai. In Como sind Meldungen aus Chiasso eingegangen, nach welchen sich in letzterem Orte etwa 80 italienische in der Schweiz wohnende Sozialisten vereinigt hätten in der Absicht, in Italien einzubringen. Ein zweiter Haufen, einige hundert Mann stark, brach von Lausanne aus, wie es heißt, in der Richtung gegen den Simplon auf. Seitens der italienischen Behörden wird die ganze Strecke stark bewacht. Zahlreiche starke Truppenabteilungen durchstreichen die von der Schweiz nach Italien einmündenden Verkehrswege.

Rom, 12. Mai. Das Königspaar und der Prinz und die Prinzessin von Neapel sind heute früh aus Turin hier wieder eingetroffen. Das Kronprinzenpaar reiste bald darauf nach Neapel weiter. — Es soll sich bestätigen, daß in Mailand bei der Maitresse des Abg. Turati, einer russischen Nihilistin Namens Buitzschoff, ein Schriftwechsel betr. die Organisation der Unruhen, sowie alle die Unruhen vorbereitenden Papiere gefunden worden seien, wodurch eine Anzahl sozialistischer Anarchisten und republikanischer Führer bloßgestellt wurde.

Neapel, 10. Mai. Ueber die Unruhen meldet die „Agenzia Stefani“ folgende Einzelheiten: Gegen mittag beginnt eine Anzahl Studenten eine Agitation in der Universität zur Ehrung des Andenkens des bei den Unruhen gefallenen Studenten Mussi. Die Studenten begaben sich dann nach dem Marktviertel, wo sie sich mit den aufgeregten Elementen vereinigten. Die Menge veranstaltete Kundgebungen, wurde jedoch von der Polizei auseinandergetrieben. Im Hafenviertel versammelten sich die Aufrührer, von denen mehrere mit Stöcken bewaffnet waren und versuchten vergeblich die Arbeiter in der mechanischen Werkstätte von Delbeca zur Einstellung der Arbeit zu veranlassen. Die Truppen zerstreuten wiederholt die Manifestanten. Eine andere Bande von etwa 1700 Personen wurden im Viertel von Bondina zerstreut, wobei 2 Polizisten und 1 Soldat mit Steinwürfen verwundet wurden. 4 Personen wurden verhaftet. Die Ruhestörer zogen hierauf nach dem Hafenviertel zurück, wobei sie 2 Straßenbahnwagen umstürzten und Barrikaden zu errichten suchten, bei dem Herannahen von Militär jedoch die Flucht ergriffen. Die Aufrührer aus den niederen Stadtteilen zogen sodann nach den höher gelegenen Stadtteilen, wobei sie abermals Pferdebahnwagen umstürzten und wie es heißt, zertrümmerten, Straßenlandelaber umwarfen, und Steine gegen die Truppen schleuderten. Die Soldaten gaben Feuer, wodurch eine Person getötet wurde. Am Abend kam es in verschiedenen Stadtteilen zu neuen Unruhen. Es wurde mit Steinen geworfen und einige Biskolenschiffe abgegeben. Hierdurch wurden 3 Soldaten und ein Polizeibeamter verletzt. Die Truppen mußten Feuer geben und verwundeten 3 Ruhestörer, darunter 2 schwer. Mehrere Ver-

haftungen wurden vorgenommen. Andere Ansammlungen wurden auf dem Plage vor dem Bahnhof und in der Straße Roggo di Loretto zerstreut, wo die Ruhestörer eine Barrikade zu errichten suchten und das Bürgerhaus in Brand setzten.

Lugano, 10. Die Arbeiter einer Fabrik in Criva bei Luino sind heute früh in den Aufstand getreten. Mehrere Tausend Strikende wollten nach Mailand, stießen aber in Luino auf Widerstand. Nachmittags kamen mehrere Wagen mit Fremden, welche aus Luino flüchteten. Unter ihnen befand sich auch der Herzog von Sachsen-Meiningen.

Madrid, 11. Mai. Nach Meldungen aus Logrono kam es zu Ruhestörungen bei welchen mehrere Magazine mit Lebensmitteln und Getreide geplündert wurden. Unter den Ruhestörern befanden sich viele mit Beilen und Stöcken bewaffnete Frauen. Die herbeigeeilte Kavallerie machte Angriffe, die jedoch erfolglos blieben. — In der vergangenen Nacht ist in der Umgebung von Madrid eine große Menge Mehl- und Getreide enthaltender Speicher niedergebrannt.

London, 12. Mai. Standard meldet aus San Thomas, die Beschießung von San Juan auf Puertorico begann gestern früh 5 Uhr. Zwei spanische Schiffe sind zerstört. Es herrscht das Gerücht, San Juan habe sich nach 8stündigem Kampfe ergeben.

Bermischtes.

Prämierung von Pferdebesitzern. Der Markt. Tierzuchtverein hat wiederum eine Prämierung von Pferdebesitzern, welche mindestens 15 Jahre bei einem Dienstherrn zugebracht, und sich durch sorgsame und schonende Behandlung der ihnen anvertrauten Tiere ausgezeichnet haben, ausgeschrieben. Meldungstermin bis 1. Juli 1898. Ein amtlich beglaubigtes Zeugnis des Dienstherrn ist erforderlich. In früheren Prämierungen bereits mit Prämien bedachte, können nach weiteren 10 Jahren wieder prämiert werden.

Billige Pfingstfahrten nach Italien. Das Reisebureau Otto Erb in Zürich (Schweiz) veranstaltet auf Pfingsten 3 billige Bergnahrungsfahrten nach Italien, nämlich am 27. Mai eine 7tägige und eine 10tägige und am 12. Mai eine 30tägige. Bei der 7- und 10tägigen wird Pfingsten in Mailand, bei der 30tägigen in Neapel zugebracht. Die 7tägige Reise kostet II. Klasse nur 130 Mark, die 10tägige nur 190 Mark und die 30tägige nur 600 Mark. In diesen Preisen sind alle Bahn-, Bergbahn und Schiffsfahrten, vollständige Primaverpflegung und Logis in den Hotels, Reiseleitung, Eintritts- und Trinkgelde inbegriffen. Illustrirte Generalprospekte obiger 3 Fahrten, sowie über 3 Duzend hochinteressanter Frühling-, Sommer- und Herbstfahrten nach Italien, Riviera, Schweiz, Genesersee, Bierwaldstättersee, Rigi, Berner Oberland u. bayrische Königsschlösser, Salskammergut, Wien, Griechenland, Konstantinopel, Palästina, Aegypten, Pariser Weltausstellung u. — können auf der Expedition dieses Blattes fortwährend unentgeltlich bezogen werden. Auswärtige belieben eine 10 S Postmarke einzufenden für Frankatur.

Standesamt Calw.

Geborene:

- 2. Mai. Friedrich, Sohn des Karl Bihler, Regierungsbaumeisters hier.
 - 7. „ Helene Mathilde, Tochter des Christian Schöning, Dirchmitts hier.
- Verstorbene:
- 6. „ Bertha geb. Kesselbach, Witwe des Gottlob Binder, Schneidemeisters hier, 61 J. a.
 - 9. „ Wilhelmine Schöttle, 1 1/2 Jahre alt.

Gottesdienste

am Sonntag Rogate, den 15. Mai.
Vom Turm: 272. Predigtlich: 235. 9 Uhr: Vormitt.-Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern.

Himmelfahrtsfest, 19. Mai.

9 Uhr: Vormitt.-Predigt, Herr Dekan Roos.
2 Uhr: Missionsfest. Herr Stadtpfarrer Schmid, Herr Missionar Heise, Herr Missionar Flad aus China, Herr Dekan Römer aus Nagold.

Reklameteil.

Rohseid. Bastkleider Mk. 13. 80
bis 68.50 p. Stoff zu kompl. Robe — Tassors und Shantung-Pongees — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Teide** von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.
G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k.k. Hof.), Zürich.



Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Hirsau.

Submissionsverkauf von Nadelholzstammholz

aus dem Staatswald Lügenhardt Abt. Brandhalbe, Schwartenhau, Grandle, Hühnerreich, Heuweg, Lärchengarten, Hoffeld, Ulrichsacker, Bauernsteigle, Brandplatte, Ebersdahl, Felsenmeer, Miß:



Langholz, 2914 Stück mit Fm.: 198 I., 507 II., 582 III., 612 IV., 100 V. Cl.;

Sägholz, 94 Stück mit Fm.: 23 I., 27 II., 22 III. Cl.

Die Offerte sind in ganzen und Behtelsprozenten ausgebrückt, verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ versehen, bis spätestens Freitag, den 27. Mai, morgens 10 Uhr, beim Revieramt einzuliefern. Zu dieser Stunde findet Eröffnung der Offerte im Gasthaus zum Röhle in Hirsau statt.

Das Ausschuhholz ist zu 100% des Revierpreises angeschlagen. Auszüge, Losverzeichnisse und Offertformularen durchs R. Kameralamt Hirsau.

Revier Stammheim.

Submissionsverkauf von Nadelstammholz

aus Staatswald Didemerberg Abt. Schleifberg, Florfad, Didemerschloßle, Bauersbach, 3 Lose Scheidholz:



35 Stück Langholz mit Fm.: 24 I., 6 II., 6 III., 9 IV. Cl. und

9 Stück Sägholz mit Fm.: 4 I., 1 II., 2 III. Cl.

Das Ausschuhholz ist zum Revierpreis angeschlagen. Die Gebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen dem Revieramt einzuliefern. Die Eröffnung der Gebote findet statt

Samstag, den 21. Mai,

vorm. 8 1/2 Uhr, in der Restauration auf Station Teinach.

Registerauszug und Offertformular sind vom Revieramt zu verlangen.

Calw.

Unter Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlaß vom 30. April 1898 in Nr. 52 ds. Blattes und den Anschlag am Rathaus wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Wählerliste für die bevorstehende

Reichstagsabgeordnetenwahl

vom Samstag, den 14. Mai d. J. an, 8 Tage lang zu Jedermanns Einsicht auf dem hiesigen Rathause in der Stadtschultheißenamtskanzlei aufgelegt ist.

Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb 8 Tagen, vom 14. ds. Mts. an, also bis Samstag, den 21. ds. Mts. (einschließlich) bei dem Gemeindevorstande schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht offenkundig sind, beibringen.

Bemerkt wird, daß nur diejenigen zur Teilnahme an der Wahl berechtigt sind, welche in den Listen laufen.

Den 13. Mai 1898.

Stadtschultheißenamt.
Daffner.

Calw,
Oberamtsstadt.

Benachrichtigung und Aufforderung an Erbschaftsgläubiger.

Der Nachlaß der am 4. März l. J. hier verstorbenen ledigen Witwe Weiser, gewesenen Fabrikarbeiterin,

ist überschuldet

und die Erbschaft nicht angetreten.

Hievon werden die Gläubiger mit dem Bemerkten benachrichtigt, daß die Flüssigmachung und Verteilung der Hinterlassenschaft durch die Teilungsbehörde nach den Bestimmungen der Konkursordnung und unter Gewährung eines Vorrechts für die Beerdigungskosten eingeleitet wird, wenn nicht innerhalb 14 Tagen

vom Erscheinen dieses Blattes an gerechnet — Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens gestellt und nachgewiesen würde.

Etwa noch unbekannt Gläubiger werden zu Anmeldung ihrer Ansprüche binnen obiger Frist aufgefordert unter dem Bedrohen, daß sie eventuell bei der Masseverteilung unberücksichtigt bleiben.

Den 11. Mai 1898.
Namens der Teilungsbehörde:
Kgl. Gerichtsnotariat.
W. Koller.

Revier Hirsau.

Reisig- und Grasverkauf.

Am Mittwoch, den 18. Mai, nachmittags 2 Uhr,

werden aus dem Staatswald Ottenbronnerberg 14 Flächenlose Nadelholzreisig vom Scheidholz, geschätzt zu 500 Wollen, verkauft. Nachher das Gras von Wegen im Ottenbronnerberg und Hönig.

Zusammenkunft 2 Uhr in Ottenbronn im Gasthaus zum Röhle.

Revier Hirsau.

Reisig- u. Brennholzverkauf



am Samstag, den 21. Mai, aus Staatswald Lügenhardt Abt. Brandhalbe, Hühnerreich, Hoffeld, Ulrichsacker, Lärchengarten, Bauernsteigle und Miß:

Am.: buch. 20 Scheiter, 88 Prügel, Nadelholz 3 Koller, 35 Prügel und 200 Anbruch, sowie 51 Laubholz-Anbruch.

Reisig: Wollen auf Hausen, 20 Laubholz und 5190 Nadelholz; in Flächenlosen 940 Nadelholz und 3430 Schlagabraum.

Zusammenkunft zum Verkauf des Reisholzes um 9 Uhr im Gasthaus von Rohr in Hirsau, zum Verkauf des Reisigs um 11 Uhr ebendort.

Altburg.

Im Vollstreckungswege werden am Freitag, den 20. Mai, nachmittags 1 Uhr, folgende Gegenstände gegen sofortige Barzahlung versteigert:

eine Hobelbank,
ein Schneidbock,
zwei Schreinerfägen,
5 Stück große Bohrer,
ein Schiebkarren.

Zusammenkunft beim Rathaus.
Gerichtsvollzieher Schlee.

Althengstett.

Verkauf.

Am Dienstag, den 17. Mai, nachmittags 1 Uhr, werden im Wege der Zwangsversteigerung gegen Barzahlung verkauft:

eine junge Kuh,
1 neue Pfeilerkommode,
1 Futter Schneidmaschine und
1 Handkarren.

Zusammenkunft am Rathaus.
Gerichtsvollzieher Weil.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Die Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hocherfreut an
Wilh. Mächtlen jr. und Frau
Karoline geb. Mayer.

Sonntag Abend

Erbauungstunde

im Vereinshaus.
von 8—9 Uhr.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Methodistentapelle.

Sonntag morgen 9 Uhr und abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch abend 8 1/2 Uhr Betstunde.

Jedermann ist freundlich eingeladen.



Nächsten Montag ist

Turnversammlung.

Nächste Woche haßt

Laugenbrezeln

Bäder Sengle.

Rauchklub.

Nächsten Sonntag, den 15. d. M., Ausflug über Altburg nach Diebenzell. Zusammenkunft morgens 4 Uhr im „Sternen“.

Bei ungünstiger Witterung findet der Ausflug am Himmelfahrtstfest statt.
Der Ausschuss.

Bis 1. Juni beginnt ein neuer Kurs im

Weißnähen,

Zuschneiden, flicken und Zeichnen.

Gründlicher Unterricht im Maschinennähen. Gut sitzender Schnitt für Herrenhemden, sowie pünktliche Arbeit wird zugesichert.

Logis kann im Haus gegeben werden.
M. Beisser Wwe.,
beim neuen Schulhaus.

Ein noch gut erhaltener

Photographie-Apparat,

9:12 cm (von Hef & Sattler, Wiesbaden), ist billig zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Eine freundliche

Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche u. s. w. ist auf 1. Juli zu vermieten.
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Das grosse Jahrhundert

nennet sich eine Collection von 200 geschichtlich geschützter Ansichtspostkarten, welche die Portraits geschichtlich und wissenschaftlich bedeutender Personen gleichzeitig mit Biographien bringt und umfasst Heerführer, Nationalhelden, Schriftsteller, Componisten, Dichter, Forscher, Gelehrte, Erfinder, Künstler, Fürsten, Staatsmänner, Freiheitskämpfer, Politiker u. c.

Bis heute sind 136 Nummern erschienen und sind vorrätig in der Buchhandlung von
Fr. Häussler in Calw.

Feine Süßbutter

empfehlte
Konditor Marquardt.

Weingand's

anerkannt vorzügliche

Parquettbodenwiche,

gelb und weiß, 1 u. 2 Pfd.-Dosen, flüssige Crémefarbe, garantiert lichtecht, empfiehlt höflich
Otto Stikel.

Säkelgarn,

weiß, crème und farbig, woll- und baumwollene

Strickgarne

(Extremadura),

Strümpfe und Socken,

Näh-, Stopp- und

Maschinenfaden,

Büden und Band,

sowie

Auspukartikel

aller Art

empfehlte
N. Schaible,
Badgasse.

Mostbereitung.

Vorzügliche Corinthen und Rosinen empfiehlt billigt
D. Herion.

Blousen

in großer Auswahl von 90 S an.

Neben meinem gut sortierten Lager in best anerkannter Korsetten empfehle ich eine große Partie gute

Korsetten

für 1 M 20 S.

W. Bomm,
Bahnhofstraße.

Baumgutverkauf.

Ich verkaufe meine 2 Baumgüter an der Stuttgarter Straße. Liebhaber wollen sich mit mir ins Benehmen setzen.
Bäder Kraushaar's Witwe.

Missionsfest in Calw

am Himmelfahrt, 19. Mai, nachmittags 2 Uhr,
in der Stadtkirche.

Redner: Stadtpfarrer Schmid; J. Hesse; Missionar Kad aus
China; Dehon Römer aus Nagold.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

Schützengesellschaft Calw.



Die jährliche

Generalversammlung

findet nächsten Sonntag, den 15. ds., von 4 Uhr ab
im „Schützenhause“ statt.



J. A. des Ausschusses:
Der Schützenmeister.

- Tagesordnung: 1) Rechenschafts- und Kassenbericht,
2) Annuitäten-Darlehen,
3) Festsetzung neuer Statuten,
4) Einladungen zu Preisschießen,
5) Wahlen.

Liebenzell.

Anzeige und Empfehlung.

Einem verehrl. Publikum von hier und Umgegend teile ergebenst mit, daß
ich das gemischte Warengeschäft von Fried. Bez Witwe käuflich er-
worben und neben meinem schon länger bestehenden

Garn-, Auf- und Ellenwarengeschäft

in gleicher Weise fortbetreiben werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch reelle Bedienung und billige
Preise die Zufriedenheit meiner werten Kundschaft zu erwerben.

Hochachtungsvoll

Fried. Schönlen.

Mehlgerei-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land mache ich die ergeb. An-
zeige, daß ich neben meiner Wirtschaft

Gasthaus zur Krone

eine Mehlgerei betreibt und empfehle ich mich in allen Sorten
Fleisch- und Wurstwaren in bester Qualität.

Hochachtungsvoll

Daniel Kugele.

Den tit. Bauherren empfehle ich mein Lager in

I eisernen Balken I

Carl Herzog.

Rascho-Bodenöl,

als das beste und billigste anerkannt — geruchlos — staubfrei — empfiehlt
C. Billing.

Württembergische

Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaft.

Nachdem die Gesellschaftsversammlung am 30. April 1898 den Rechen-
schaftsbericht einstimmig genehmigt hat, beehren wir uns bekanntzugeben, daß die
aus den Ueberschüssen des Jahres 1897 zu gewährenden Dividende — wie seit
einer langen Reihe von Jahren — auf

= sechzig Prozent =

der Prämienleistungen festgesetzt ist.

Diese Dividende gelangt in dem Zeitraum vom 1. Juli 1898 bis 30. Juni
1899 statutengemäß zur Anweisung.

Das Versicherungskapital hat im Jahre 1897 zugenommen um
26,230,002 M und beläuft sich nunmehr auf **968,313,166 M.**

Die von der Generalversammlung einstimmig beschlossenen Statutenände-
rungen bezwecken die Erweiterung des Dividendenanspruches insbesondere dahin, daß
die Dividende bei den vom 1. Januar 1899 ab Neueintretenden schon
mit Beginn des zweiten Versicherungsjahres angewiesen wird, während
dies nach den seitherigen Bestimmungen erst auf die dritte Prämienzahlung er-
folgen konnte.

Calw, den 13. Mai 1898.

Die Bezirksagenten:

**Emil Georgii in Calw und
Gustav Veil in Liebenzell.**

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der K. Oelischläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Carl Adolff in Calw.

Hierzu 2 Beilagen.

Zur Beachtung.

Bei sofortiger Barzahlung gebe ich jedem Käufer auf meine laufen-
den Preise einen Rabatt in Gegenständen nach meiner Wahl, in der Weise,
daß für jede volle Mark — statt der üblichen Preisermäßigung bei Mehrabnahme
und je nachdem es Waren sind — ein Geschenk von irgend einem Artikel
meines Lagers verabreicht wird. Selbstverständlich führe ich nur Ware
besten Qualität.

Fritz Desterlen.

MAGGI

erhöht den Wohlgeschmack jeder Suppe und ist in aus-
gezeichneter Qualität, in Originalfläschchen von 35 g
an, zu haben bei

Albert Haager.

Schilfaspeter, Knochenmehl, Thomasmehl, Superphosphat

hält zu billigen Preisen auf Lager
Emil Georgii.

Strohhüte,

billige und bessere, von 25 g an, in
großer Auswahl empfiehlt

J. C. Mayer's Nachf.

Wilhelm Kolb,

obere Marktstraße,
empfehlen Stadt- und Landbewohnern
neben seiner reichhaltigen Musterkollektion
in Tuch und Buckskin

Waren auf Lager

in verschiedenen modernen Mustern, sowie
Herren- und Knabenanzüge,
Hosen, Hemden u. s. w.
bei billigt gestellten Preisen.

Blousen

für Damen und Anaben,
in großer Auswahl bei
Marie Schaible,
Badgasse.

Empfehlung.

Brautkränze, Perl- und Blech-
kränze, Totenbouquets und alle
Sorten Blumen,

Sterbekleider,

für Erwachsene und Kinder,
empfehlen das

Blumengeschäft

von
Christ. Wiedmaier,
Vorstadt.

Im Anfertigen von Hochzeits-
kränzen, für Stadt und Land, empfiehlt
sich höchlichst d. D.

Lehrlingsgesuch.

Einen ordentlichen, kräftigen Jungen
nimmt in die Lehre

Carl Hummel jr., Ladier.



Schwarzer Spitzer

zugelaufen. Abzuholen
gegen Insektionsgebühr
und Fütterungskosten bei

Joh. Sammann
in Röttenbach.

Corinthen und Rosinen

empfehlen
Otto Stikel.

Eine sehr gut erhaltene

3/4 Violine

besserer Qualität, mit schönem Stui ist
wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen.
Näheres Kronengasse 106 in Calw.

Ca. 20 qm rote Sandsteinplatten

hat zu verkaufen
Otto Wagner,
Mühlweg.

Weil der Stadt.

Saus-Verkauf.

Am Montag, den 16. Mai (Markt),
mittags 3 Uhr, bringe ich das durch
meinen Neubau hinwegkommende ein-
stöckige Wohnhaus im öffentlichen
Ausschreib auf den Abbruch zum Verkauf.
Daselbe ist 5,30 m breit und 7 m lang
und wurde von einer Familie bewohnt.
Einer kleinen Familie ist Gelegenheit
geboden ein billiges Haus zu bekommen.
S. Schweizer.

Neubulach.

Einer werten Kundschaft von hier
und auswärts mache die Mitteilung, daß
ich eine neue Konstruktion von

Bettrösten

eingeführt habe. Dieselbe besteht darin,
daß die Polsterung für sich abgesondert
ist und durch Ausmachen die Federn frei-
legt. Auf diese Weise können die Federn
am leichtesten gereinigt und, was die
Hauptsache ist, vor Feuchtigkeit geschützt
werden. Ich möchte daher meine Bettrö-
ste auf's beste hiemit empfehlen.

Heinrich Schöttle,
Sattler und Tapetier.

Nach auswärts wird ein jüngeres

Dienstmädchen

für Haushaltungs- und Feldgeschäfte
gesucht. Auskunft erteilt die Red. d. Bl.

Weinberg.

Ginen Burschen

von 14—16 Jahren sucht für landwirt-
schaftliche Arbeiten

Friedrich Keß.

Zeitungsdruck,

wird billig abgegeben in der Druckerei
ds. Blattes.

Alle „Christian“

treffen sich am Samstag, den 14.
ds. Mts., abends, bei Christian Lutz jr.,
Badgasse.

Mehrere Christian.

Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 57.

14. Mai 1898.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Dorenberg.

Von Ad. Streckfuß.

(Fortsetzung.)

„Das soll nicht geschehen, aber ich gestehe Ihnen offen, ich fürchte mich fast vor der Erzählung, denn es graut mir, wenn ich an den gestrigen Abend denke. Aber Sie haben ein Recht zu fordern, daß ich ein so albernes Gefühl überwinde. Hören Sie also. Ich war gestern Abend, ich will es Ihnen nur offen gestehen, bei der Arbeit eingeschlafen, als ich durch einen Schrei meines Vaters geweckt wurde. Ich glaubte zu träumen, aber ein zweiter Angstschrei des Vaters, den ich deutlich hörte, obgleich zwei Zimmer zwischen meiner Schlafkammer und dieser Stube liegen, ließ mich in höchstem Schrecken aufspringen und eilen. Als ich die Thür öffnete, bot sich mir ein gräßlicher Anblick dar. Der Vater stand leichenblau am Sopha! Der Vetter Hugo lehnte sich gegen die Wand, indem er sich mit beiden Händen den Kopf hielt. Sie aber, mein Herr, lagen am Boden, in der Hand hielten sie unser großes Vorschneidmesser; aus Ihrer Brust quoll ein dicker Blutstrom hervor.“

„Jetzt erinnere ich mich,“ rief Helbreich aus. „Ich hörte auf der Straße den Angstschrei, drang in das Zimmer und befreite ihren Vater von der mörderischen Hand des Barons, der mich durch einen Messerstich verwundete. Dann schwand mir das Bewußtsein!“

„So erzählte mir mein Vater später; ich schrie laut auf, als ich Sie, wie ich glaubte, tot auf dem Boden liegen sah. Der Vater sprang nun herzu und hob Sie auf das Sopha, dann aber wendete er sich gegen den Vetter und rief wütend — „Fliehe, Mörder, ehe es zu spät ist!“ Der Vetter aber antwortete nicht, er schaute mit ganz sonderbarem, verwirrtem, stierem Blicke um sich und taumelte, während er sich noch immer mit beiden Händen den Kopf hielt; er duldete, daß ihn der Vater beim Arm ergriff und ihn vor die Thür stieß, er machte auch nicht einmal den Versuch, sich zu widersehen; er war noch immer ganz betäubt von dem Faustschlag, den Sie ihm, wie der Vater sagte, gegeben hatten. Der schändliche Vetter war entfernt, Sie aber lagen noch immer ohnmächtig, schwer blutend auf dem Sopha. Der Vater hat den Krieg mitgemacht und versteht sich etwas auf die Heilung von Wunden. Er legte Ihnen schnell einen vorläufigen Verband an, um wenigstens das Blut etwas zu stillen, dann eilte er zum Doktor.“

„Er ließ Sie allein in dem iden Hause mit einem Schwerverwundeten?“

„Natürlich. Hätte ich etwa in der Nacht zum Doktor gehen sollen? Unser Hausarzt ist ein alter vortrefflicher Mann, der zu jeder Stunde der Nacht, sobald er gerufen wird, bereit ist zu kommen. Er kam sofort, verband Sie und gab uns den Trost, daß Ihre Wunde nicht gefährlich sei. Ich hoffe, er wird bald hier sein, um meine Worte zu bestätigen.“

Die Erzählung Clara's hatte alle Rätsel gelöst, welche den Vorgang der vergangenen Nacht umgaben, alle, nur das eine, das größte nicht — das räthelhafte Verhältnis des Barons zu dieser Familie. Daß der Baron ein Neffe des Majors sei, hatte Helbreich allerdings erfahren, er wußte ja schon von dem Polizei-Lieutenant, daß der Verbrecher aus einer vornehmen Familie stamme; der mörderische Angriff auf den Onkel stimmte ganz mit dem Charakter des Barons zusammen, durchaus unerklärlich aber war ihm die Freundlichkeit und Vertraulichkeit, welche, wie er selbst gesehen, Clara von ihrem Vetter gebuldet hatte; und gerade hierüber konnte er natürlich keine Frage wagen, denn Clara durfte unter keiner Bedingung etwas davon erfahren, daß er schon seit Monaten sie kenne; das Fernglas mußte für sie ein Geheimnis bleiben. Im scharfen Nachdenken über diese Frage strengte er sich an, bis ihm der Kopf schmerzte; Clara schaute ihm besorgt in's Auge. „Sie sehen wieder viel bleicher aus, als vorher, und Ihr Auge ist trübe,“ sagte sie, „gewiß hat unser langes Gespräch Sie aufgeregert und angegriffen. Bitte, nehmen Sie von der Medicin und versuchen Sie zu schlafen.“

„Ich bin durchaus nicht müde und möchte gern noch ein wenig plaudern.“

„Sie müssen mir als galanter Ritter schon den Willen thun, Herr Helbreich. Hier ist die Medicin! So ist's recht.“

Helbreich hatte tapfer geschluckt. Gegen diese freundlich lebenswürdige Bestimmtheit war gar kein Widerstand möglich, so mußte sich der junge Student denn auch bequemen, das Gesicht gegen die Wand zu drehen, — denn „ich spreche kein Wort mehr mit Ihnen, nicht eine Silbe, ehe Sie ein wenig geschlummert haben,“ hatte Clara gesagt und gegen einen solchen Ausspruch war nichts mehr zu machen. Er mußte versuchen zu schlafen und der Versuch gelang.

Er erwachte nach vielleicht einer Stunde. Die Laute eines im Flüsterton dicht neben seinem Lager geführten Gesprächs schlugen zuerst vereinzelt, unverständlich, dann aber in ihrem Zusammenhange an sein Ohr.

„Sie können mir also die feste Versicherung geben, daß keine Gefahr ist?“
„Verlassen Sie sich darauf. Er schläft so ruhig und sanft, wie ein Gesunder. Nach einer Stunde können wir ihn, wenn er nicht von selbst aufwacht, wecken und in einer Droschke nach seiner Wohnung fahren.“

„Deshalb frage ich nicht. Er muß, wie sich von selbst versteht, mein Gast bleiben, bis ihm die Fahrt nicht mehr die geringsten Schmerzen macht. Ich habe der Polizei von dem Vorfall keine Anzeige gemacht. So lange die Sache mich allein betraf, durfte ich schweigen, jetzt aber, da auch dieser junge Mann beteiligt ist, werde ich dessen Urtheil abwarten müssen, um mich über mein künftiges Verhalten gegen meinen Neffen zu bestimmen. Wäre das Leben des jungen Mannes bedroht, so müßte ich mit blutendem Herzen Anzeige beim Gericht machen.“

„Der Sorge dürfen Sie ledig sein. Der junge Mann dort wird eher seinen Schmerz von der Wunde verlieren, als Ihr Hundstott von Neffe seinen Kopfschmerz. Sehen Sie nur diese Armmuskeln, jetzt ist's mir erklärlich, daß ein Schlag dieser Faust gegen die Schläfe einen Mann niederschmettern kann. Ein wunderschöner Mensch!“

Helbreich hielt es nicht für ratsam, weiter zu hören, er drehte sich langsam um und richtete sich auf mit einer Bewegung, als erwache er soeben.

Zwei ältere Herren saßen an derselben Stelle, welche vorher die schöne Clara eingenommen hatte. Den einen, den mit dem lang herabhängenden Schnurrbart, kannte er schon, es war Clara's Vater, der Major von Arnburg; der andere dicke gemüthliche Mann mit der goldenen Brille war unzweifelhaft der Doktor. „Sehen Sie, Major,“ sagte dieser als Helbreich sich regte, „jetzt haben wir nicht nötig ihn zu wecken, er ist von selbst erwacht. Zu Ihrer Beruhigung will ich seine Wunde noch einmal untersuchen, obgleich es kaum nötig wäre. Bitte, halten Sie einen Augenblick still, mein junger Hercules. . . — Alles steht vortrefflich, — in acht Tagen wissen Sie nichts mehr von dem ganzen Späße. Ziehen Sie sich an, junger Herr und fahren Sie in Gottes Namen nach Hause, oder gehen Sie, ganz wie Ihnen beliebt.“

Helbreich mußte über die drollige Manier, mit welcher der Doktor die Untersuchung beendigte, unwillkürlich lachen; er fühlte sich wieder vollständig frisch und entgegnete daher, in den Ton des Doktors eingehend, munter: „Wenn Sie freundlichst eine Droschke holen lassen wollten; sie hat nur nötig umzukehren, ich wohne hier gerade gegenüber Nr. 125.“

„Vortrefflich! Nein, ich habe hier nichts mehr zu thun, der Simson ist wieder hergestellt, der Doktor hat seine Pflicht gethan, der Doktor kann gehen!“ Mit diesen Worten verabschiedete sich der dicke Arzt lachend; beim Gehen indeffen verkehrte er nicht, sich noch einmal umzudrehen und zu Helbreich gewendet zu sagen: „Morgen um elf Uhr besuche ich den Herrn Patienten noch einmal, um den Verband nachzusehen; bis dahin verbitte ich mir bairisch Bier u. s. w. Verstanden? Adieu!“

Der Major war unfremden jungen Freunde beim Aufstehen und Ankleiden mit einer fast zärtlichen Sorgfalt behilflich; als dieser fertig war, rief er seine Tochter. „Komm, Clara, und danke jetzt dem Manne, der Deinem Vater das Leben gerettet hat.“

„Das will ich recht von Herzen thun, Vater; ich habe es zumal vorher versäumt, als Herr Helbreich wachte.“ Sie gab ihm bei diesen Worten die Hand und drückte sie ihm, wie einem alten lieben Freunde. In ihrem ganzen Wesen lag etwas außerordentlich Frisches, eine Unbefangenheit, die fast derb und oft selbst mit dem lieblich zarten Ausdruck des Engelsköpfcchen kontrastirte.

„Nun, mein lieber Herr Helbreich,“ fuhr der Major bittend fort, „sehen Sie sich zu uns und lassen Sie uns mit einander Bekanntschaft schließen. Daß Sie Helbreich heißen und daß Sie Jura studiren, habe ich schon durch meine Clara gehört; aber ich möchte gern noch mehr von Ihnen erfahren, möchte Sie genauer kennen, denn ich verdanke Ihnen nicht nur die Rettung meines Lebens, sondern ich will auch noch außerdem eine große Bitte an Sie stellen. Einem Manne, dem man zu so viel Dankbarkeit verpflichtet ist, möchte man gern näher sehen, als einem Fremden.“

„Womit kann ich Ihnen dienen, Herr Major?“

„Davon später, Herr Helbreich. Erst lassen Sie uns miteinander bekannt werden. Sehen Sie, an mir ist nun nicht eben viel kennen zu lernen. Ich bin der Major a. D. von Arnburg, lebe hier in diesem kleinen Schloßchen eingeschränkt von meiner Pension und den paar Groschen Zinsen aus meinem kleinen Vermögen. Bin ein alter, oft griesgrämiger Mann, der nur eine Lust und Freude auf der Welt hat an dem Lockenkopf hier, meiner Clara, — ich sollte es eigentlich nicht sagen, da sie dabei ist; aber es ist doch wahr und sie weiß es ohnehin nur zu gut!“ Damit gab er dem lieblichen Mädchen, welches ihn zärtlich umarmte, einen derben Kuß, dann fuhr er fort: „Neben der Freude habe ich auch einen tiefen Gram, der mich nie verläßt und mich vielleicht noch in's Grab bringen wird, wie er eine theure Schwester von mir in's Grab gebracht hat.“

(Fortsetzung folgt.)

Privat-Anzeigen.

Am Sonntag ist mein

Karussell

zur gefälligen Benützung auf dem „Brühl“ aufgestellt.

Karl Lang.

10tägige Rundreise nach Italien.

Diese interessante, vom Reisebureau Otto Erb arrangierte Fahrt mit vollständiger Prima-Verpflegung wird 2mal gemacht, nämlich am 15. Juni und 17. August 1898. Sie beginnt in Regenz und nimmt Aufenthalt in Innsbruck, Bozen, Meran, Venedig und Mailand. Besucht werden ferner die Isola bella (weltberühmte borromäische Insel) im Langensee, der Vierwaldstättersee (schönster europäischer See) und der Rigi (König der Berge). Preis der ganzen Reise, Bahn, — Bergbahn — und Schifffahrten, vollständige Verpflegung und Logis in guten Hotels, Eintritts- und Trinkgelber inbegriffen, II. Klasse nur 200 Mark, III. Klasse nur 170 Mark. Biletarten sind zu 20 Mark jetzt schon bei der Expedition dieses Blattes erhältlich. Generalprospekte dieser und zahlreicher anderer interessanter Fahrten können stets unentgeltlich ebendasselbst abgeholt werden. Auswärtige belieben eine 10 Pfg.-Marke für Frankatur einzufenden.

Finster & Meisner's RECENTINOL unerreicht vorzüglichstes geruchloses Bodenöl ist infolge seiner grossen Ausgiebigkeit und da genau nach Gebrauchsanweisung behandelte Fussböden unmittelbar nach dem Oelen wieder begangen werden können!! Recentinol ist in sanitärer Beziehung unübertroffen, denn es verhindert beim Kehren jedes Stäuben und ist absolut frei von jedem belästigenden Geruch. Preis per Krug à 1/2 Liter Inhalt Mark 1.—. Alleinige Fabrikanten Finster & Meisner, Farben- und Lackfabrik, München X. Niederlage bei C. Sakmann Wwe. in Calw.

Chr. Paul Rau, Fabrikation landwirtsch. Maschinen Wildberg empfiehlt zu billigen Preisen: Göpelwerke und Dreschmaschinen in allen Konstruktionen, Futterschneidmaschinen für Hand- und Kraftbetrieb, D. R.-Patent, mit leicht verstellbarer Mundöffnung, Verstopfung bei diesen Maschinen ausgeschlossen, vorzügliche Mähmaschinen, Heuraden, sowie sämtliche landwirtschaftliche Maschinen in solider und zweckmäßiger Ausführung.

WASSERDICHTES THIRANFETT Schutz-Mark ist das beste Fett für alles Schuh u. Lederzeug! FETTWAREN-FABRIK v. E. u. J. FINK Asperg (Württemberg) Hauptniederlage: Fr. Schaufelberger, Schuhgeschäft, Calw. Wo keine Niederlage, wende man sich an die Fabrikanten.

Nebenverdienst!

Die Feuerversicherungs-Agentur mit Incasso einer ersten deutschen Gesellschaft für Calw ist infolge Abgang des seitherigen Agenten zu vergeben. Offerten geestener Bewerber erbeten unter P. 1214 an Haasenstein & Vogler, N.-G., Stuttgart.

Sichere Existenz. Buchführung und Comptoirsachen lehr mündlich und schriftlich gegen Monatsraten Handels-Lehrinstitut Morgenstern, Magdeburg, Jakobsstr. 37. Prospekte u. Probefriefe gratis u. frei. Hohes Gehalt.

Schwemmsteinfabrik älteste, Phil. Gies, Rennewied, liefert billigst gute Waren.

Tiedemann's Schutzmarke. Bernsteink-Fussboden-Lack mit Farbe ist unübertroffen! Er klebt nicht, trocknet über Nacht, stört den Haushalt nicht, ist von Jedem leicht anzuwenden. Carl Tiedemann, Dresden Hoflieferant, * Gegr. 1833. Aufträge und Prospekte kostenfrei. Niederlagen bei Otto Stikel in Calw und Gustav Vell in Liebenzell.

Bären-Kaffee Flachpreisgekront! Bester ächter Bohnen-Kaffee! Alleiniger Hersteller: P. H. Inhoffen, Hoflieferant Ihrer Maj. d. Kais. u. König. Friedrich. Kaffee-Röstanstalten Bonn und Berlin. Die herabgesetzten Verkaufspreise sind: 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90 und 95 Pfg. per 1/2 Pfd.-Packet. „Bären-Kaffee“ ist zu haben in Calw bei J. C. Mayer's Nachf., C. Sakmann, Wilh. Schwenker, Wildberg bei Ad. Franer.

Anker-Pain-Expeller Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreihen und Erkältungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Beim Einkauf dieses Hausmittels, das in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche vorrätig ist, verlange man jedesmal ausdrücklich: „Mästers Anker-Pain-Expeller“ und weise jede Flasche ohne die Fabrikmarke Anker (scharf) als unecht zurück. Wer bloß „Pain-Expeller“ verlangt, setzt sich der Gefahr aus, eine Nachahmung zu erhalten. Es sei hier auch noch auf die in kurzer Zeit besonders bei Magenleidenden sehr beliebt gewordene Anker-Kongo-Essenz aufmerksam gemacht. Die Kongo-Essenz wird mit bestem Erfolg angewendet bei schwacher Verdauung, bei tragem Stuhlgang und daraus entstehenden Beschwerden. Preis 50 Pf. und 1 M. die Flasche, vorrätig in den meisten Apotheken.

Tapeten und Borden

sind zu den billigsten Preisen stets auf Lager bei G. Widmaier.

Asphalt, Dachpappen bester Qualität, Asphaltrohren für Abortleitungen, Isolirpappen, Isolirtafeln, Holzcoement, Dachthoor, Carbolineum für Holzanstrich. Richard Pfeiffer, Feuerbach, Asphalt- und Theerprodukten-Fabrik. Lager hält Herr Hugo Rau, Calw.

Überzeugen Sie sich, dass meine Fahrräder u. Zubehörsache die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. August Stukenbrok, Einbeck Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Ia. Mostrosinen empfiehlt zu dem billigen Preise von 17 per Zentner C. W. Maier, Cannstatt. Mit den übersandten Rosinen war ich recht zufrieden; senden Sie mir 2c. Zwiefaltendorf. Schultheiß Willauer.

Sau 10 Zentner können billig abgegeben werden. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Garbenbänder Patent „Triumph“ mit Holzverschluß u. Zuggriff, natur u. feurig gefärbt. D. Billigste u. Beste d. Welt. Hauptprüfung I. Preis. Must. u. Prosp. gr. u. fr. Der Erfinder: R. B. Meyer, Nördlingen (Weyern).

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische Bettfedern. Wir versenden postfrei, gegen Nachnahme (selbst beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., 1 M. 40 Pfg. Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg., 1 M. 80 Pfg.; Polsterfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 50 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: Echt chinesische Ganzdaunen (sehr stark) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Rückgeländes bereitwilligst zurückgenommen. Pecher & Co. in Herford in Westf.

